

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

252 (28.10.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1018974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1018974)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Carl Becker, answärts alle Annoncen Bureau's entgegen, und wird die Cor- aus-Zeile ober deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 252.

Sonntag, den 28. October.

1877.

Berlin, 24. October. Die Bemühungen mehrerer Abgeordneten in der vorigen Landtagsession um Staatshilfe für den sonst gefährdeten Fortbestand der Ender Heringsfischereigesellschaft, die den einzigen Antheil Deutschlands am internationalen Hochseefischfange repräsentirt, haben Erfolg gehabt. In den nächstjährigen Staatshaushaltsplan sind 150,000 Mk. zu Gunsten derselben aufgenommen worden, für deren Bewilligung das betheiligte öffentliche Interesse angeführt wird. Die Summe wird nach dem Schuldenstande der Gesellschaft und dem Umfange ihres Betriebes für ausreichend angesehen. Sie soll als Darlehen gegeben werden, wie sie auch stets nur gewünscht worden war; doch so, daß die Rückzahlung den zu hoffenden neuen Aufschwung des Unternehmens nicht zu Boden drückt, also mit Gewährung einiger Freijahre und Feststellung mäßiger Zins- und Tilgungssätze. Da die Ausführung der Maßregel in der wohlwollenden und einsichtigen Hand des Landwirtschaftsministers liegt, so ist an voller Rücksicht auf die Lage der Gesellschaft nicht zu zweifeln. — Für die Moorcanäle im mittleren Emsgebiet sind auf 1878/79 gegen die diesjährige eine Million ausgeworfen worden 1,362,000 Mk., also doch wiederum etwas mehr. Sie sollen insbesondere dienen zur Förderung des Ems-Deichcanals, des Canals Haren-Mittendroo und der Strecke Frenswegen-Picardie vom Süd-Nordecanal. Der größere Theil dieser Canallinien kann damit, wie angenommen wird, bis Ende 1878 vollendet werden. Frühere Fertigstellung hat die Schwierigkeit des Baues verhindert.

Der Vorsitzende des Reichs-Patentamts macht bekannt, daß die Veröffentlichung der Patent-Anmeldungen noch keine Gewähr gebe, daß ein Patent erteilt wird, jedenfalls könne die Ertheilung und deren Bekanntmachung, sowie der Druck der Patentschriften erst längere Zeit nach Veröffentlichung der Anmeldung erfolgen. Bei Zahlungen in Patentangelegenheiten sind Postmarken ausgeschlossen.

Graf Eulenburg hat mit Rücksicht auf seine Gesundheit und seine Beurteilung sein Mandat zum Abgeordnetenhaus niedergelegt.

Eine verheiratete Frau, welche mit der Genehmigung des Ehemannes selbstständig die Landwirtschaft betreibt, ist nach einem Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts vom 12. Septbr. 1877 vertrags- und wechselfähig. — Gegen einen noch nicht 18jährigen Burschen, welcher unbefugt das Hausirgewerbe betreibt, kann nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 26. Septbr. 1877 vom Strafrichter nur auf einen Verweis erkannt werden.

Irene.

Eine Erzählung
von
A. Mels.

(Fortsetzung.)

Ich will dem Leser keinen ausführlichen Bericht meiner langwierigen Genesung mittheilen. Doctor Kern hatte seine chirurgischen Talente glänzend bewiesen, und nach ungefähr sechs Wochen machte ich meinen ersten Ausgang. Die Genesung von meinen Wunden hatte auch auf mein Herz eine wunderbare Veränderung hervorgebracht; dieses fast bewußtlose Hinbrüten, dessen Herr ich seit drei Jahren nicht werden konnte, schien von Tag zu Tag mehr zu schwinden; — ich sah Irene weniger oft; aber desto häufiger, desto wehmüthiger dachte ich an die Geliebte meines Herzens; — ich fühlte den Schmerz der Trennung von ihr, und die Locke, welche sie mir beim Abschiede gesandt, ward mehr als einmal von meinen Thränen befeuchtet. Es kam mir ordentlich wunderbarlich vor, daß ich nach drei Jahren auch einmal stundenlang an etwas anderes denken konnte, als an mein Liebesleid. Ich erzählte diese Veränderung meines Gemüths dem Doctor — und dieser rieb sich vergnügt die Hände.

„Ja ja!“, meinte er — „das war ein heroisches Mittel, das man leider Niemandem anrathen darf — aber wie oft schon hat

— Gestern Nachmittag (25. Octbr.) 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ist auf der Niederriesch-Märkischen Eisenbahn der Berliner Lastzug hinter Liegnitz entgleist. Die Locomotive ist in den Graben gestürzt, 4 Wagen sind zertrümmert. Der Locomotivführer sowie der Zugführer und Wagenführer sind gefährlich verletzt.

— Die Muttergotteserscheinungen in Dietrichswalde haben aufgehört, der Schwindel ist geblieben. Wie das Pöpliner Jesuitenblatt, der „Pielgrym“ berichtet, sind sieben Personen, die in der letzten Zeit krank nach Dietrichswalde kamen, daselbst gesund geworden. Noch hübscher klingt folgendes Geschichtchen. In der Nacht vom 12. zum 13. September erschien die „Mutter Gottes“ der Marianna Somot aus Krusznica bei Prusznica in Polen, zeigte ihr die Kirche in Dietrichswalde, den Weg dahin durch Walder und Flüsse, den Wunderparrer Weichsel und forderte sie auf, nach der Wunderstätte zu pilgern. Die Frau machte allerlei Einwände, wie, daß sie kein preussisches Geld besitze, aber die „Mutter Gottes“ bestand hartnäckig auf ihrem Verlangen. Schließlich machte sich die Somot mit noch drei anderen Frauen auf die Wandererschaft. Als sie in den großen Wald kamen, fürchteten sich die drei Begleiterinnen und wollten umkehren, aber die Somot sand ihren Weg so, wie ihn die „Mutter Gottes“ ihr gesagt hatte. Der Wunderparrer Weichsel hat über diesen „wunderbaren“ Vorfall ein ausführliches Protokoll aufgenommen.

München, 23. Octbr. Vom königl. Stadtgericht München, Abtheilung für Strafsachen, wurde vor einigen Tagen ein für die dringliche Frage der Abwehr von Lebensmittel-Verfälschungen speziell wichtiges Urtheil erlassen. In öffentlicher Verhandlung vom 13. d. M. wurde nämlich die Milchhändlerin Kunigunde Waninger, welche ein Quantum von etwa 15 Liter Milch mit beiläufig 3 Liter Wasser gemischt und hiervon an ihre Kunden verkauft hatte, eines Vergehens des Betruges schuldig erachtet und in eine achtstägige Gefängnißstrafe, sowie in eine Geldstrafe von 40 Mk., welche letztere im Falle der Uneindringlichkeit in weitere viertägige Gefängnißstrafe umgewandelt wird, dann in sämtliche Kosten verurtheilt.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 24. October. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Bukarest von heute: Am 23. d. M. Nachts begann aus allen russischen und rumänischen Batterien ein furchtbares Bombardement auf die Stellungen der Türken bei Plevna, das bis zum 24. Mittags dauerte und allgemein für die Einleitung eines allge-

eine physische Erschütterung wohlthätig auf den Geist gewirkt, und umgekehrt, eine geistige auf den Körper. Wenn Sie ein dankbarer Mensch wären, Waldburg, müßten Sie das bewusste Maulthier, das mit Ihnen die schöne Cabriole machte und merkwürdiger Weise ziemlich unterseht unten anfang — anfangen und ihm das Gnadenbrod in doppelter Ration geben; doch ich schwache, schwache und der Marquis erwartet mich zu einer Promenade . . . Leben Sie wohl — nachher will ich Ihnen mal erzählen, welche curioßen Gedanken mir seit einiger Zeit im Kopfe herumgehen!

Ich war wirklich begierig, das zu erfahren; denn wenn meine Krankheit mich schon verändert hatte, so war Doctor Kern seitdem ein vollständig anderer Mensch geworden. Er hatte etwas Hastiges, Unstütes in seinem ganzen Wesen; keinen Augenblick hatte er im Hause Ruhe, — ja selbst sein sonst so scharfes und logisches Denken hatte ihn verlassen; . . . zerstreute flüchtige Antwort — das war Alles, was man aus ihm herausbringen konnte! Auch kam es mir vor, als wenn er sich manchmal scheute, mich gerade anzublicken, als wenn er den Blick von mir anwandte, wenn ich mit ihm sprach. Und dabei war er den ganzen Tag bei diesem spanischen Hidalgo, der mich mit Freundlichkeiten überschüttete und dem persönlich meinen Dank abzustatten ich noch nicht einmal die Gelegenheit gehabt hatte . . . in einem Worte, Doctor Kern war während meiner Krankheit ein anderer Mensch geworden, den sicherlich keiner seiner früheren Freunde wiedererkannt hätte. — Nach einigen Stunden kehrte er zurück, ebenso nervös aufgereggt, wie er mich verlassen.

„Wissen Sie, Waldburg,“ sagte er — „ich halte es in diesem

meinen Sturmangriff auf Plewna gehalten wurde. Im Laufe des Nachmittags des 24. wurde das Feuer gegen Plewna eingestellt; bis heute früh sind weitere Nachrichten über den Beginn einer Angriffssaktion nicht eingelangt. — An der Donau haben in den letzten Tagen mehrere Scharmügel stattgefunden, die aber ohne Belang waren. — Aus der Dobrutscha wird gemeldet, General Zimmermann solle neuerdings Verstärkungen erhalten, um energischer vorrücken zu können.

Konstantinopel, 25. Oktober. Der Kommandant von Rusischuk meldet telegraphisch: In der Nacht vom Montag auf Dienstag setzten gegen 100 Türken mittelst Barken in der Nähe von Rusischuk über die Donau, griffen die feindlichen Posten auf rumänischem Gebiet an und tödteten etwa 50 derselben.

Bukarest, 26. Oktbr. Officiell. Am 24. d. nahm General Gurko mit einem Theile der kaiserlichen Garde nach heftigem zehnstündigem Kampfe die starken türkischen Positionen zwischen Gornii Dubnik und Telisch auf dem Wege nach Sofia, wobei Achmed Effi Pascha, dessen Stabschef, viele Offiziere, 3000 Soldaten und ein ganzes Cavallerieregiment gefangen genommen wurden; 4 Geschütze, viele Gewehre und Munition wurden erbeutet. Unsere Verluste sind unbekannt, aber empfindlich. Zwei Mal steckten die Türken die Parlamentärflagge auf und schossen auf unsere Truppen. Gurko besetzt seine Positionen.

Bermischtes.

— Abnutzung der Goldmünzen. Von Sachverständigen werden uns über die Abnutzung der neuen deutschen Goldmünzen einige Daten mitgetheilt. Danach werden die Zehnmarkstücke vermöge ihrer großen Oberfläche bei verhältnismäßig geringem Gewicht in 50 Jahren so weit abgenutzt sein, daß sie wieder aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Dasselbe gilt von den neuen 5-Markstücken. Ein 20-Markstück wird durchschnittlich etwa 50 Jahre umlaufen, bevor es in Folge des Gebrauches mehr als 1½ pCt. an Gewicht verliert und somit unter das Passirgewicht sinkt. Bei einer anzunehmenden Circulation von 600 Mill. Thalerwerth in Goldmünzen würden in 50 Jahren 3 Millionen oder jedes Jahr 60,000 Thlr. durch Abnutzung verloren gehen, welcher Verlust der Reichskasse zur Last fällt. Hier ist natürlich einzig und allein

Lande nicht mehr aus. Man muß ein neues Wort finden — Hitze genügt nicht mehr . . . uff! Ich vergehe!"

„Freilich, wenn Sie zu dieser Stunde, wo alle Welt ruhig zu Hause bleibt, promeniren — da müssen Sie wohl von der Hitze gepeinigt werden.“

„Ich kann mich in meinen Jahren nicht mehr darin finden, die Tageszeiten zu vertauschen und aus dem Tag die Nacht zu machen!“

„Dann müssen Sie schwitzen; — was wollen Sie sonst thun?“

„Fort von hier will ich mit Ihnen, fort von hier! Thun Sie mir den Gefallen, Waldburg, werden Sie bald kräftig — ich halte es wahrlich nicht mehr länger hier aus.“

„Welche Ungeduld! . . . Doch Sie wollten mir sagen, versprochen Sie mir beim Fortgehen, welche curiose Gedanken Ihnen seit einiger Zeit im Kopf herumgingen.“

„Nun, haben Sie es denn nicht gehört — ich will fort — fort von hier!“

„Warum denn aber so schnell? — Ist es wirklich die Hitze allein?“

„Ich begreife Ihr Zaudern nicht, Waldburg! — Führen Sie sie denn behaglich — haben Sie nie — auch nicht den geringsten Anfall von jener seltsamen Krankheit gehabt, von der die Wissenschaft kein Wort versteht, die sie Nostalgie nennt, und der das Volk den wehmüthigen Namen Heimweh gegeben hat?“

„Wie, Sie sehnen sich . . . nach Hause?“

„Ich gestehe es!“

„Und wollen mich verlassen?“

„Welch' eine anlogische Folgerung! — Warum brauch' ich Sie denn zu verlassen, wenn ich mich nach Hause sehne? Könnten wir nicht eine momentane Erscheinung im Heimathlande machen, und wenn wir's durchaus dort nicht aushalten können, unjern Lauf durch die Welt von Neuem beginnen? — Ich gestehe es — ich bin wie jener Riese, der mit Hercules rang und der stets neue Kraft in der Berührung mit seiner Mutter, der heimathlichen Erde, fand.“

Ich wußte keine Antwort; — der Gedanke war mir so neu, kam mir vermaßen unerwartet, daß ich ihn kaum zu fassen fähig war! — Nach Hause? . . . In ihre Nähe? Ich konnte mir eine solche Möglichkeit kaum vorstellen.

„Sehen Sie?“ fuhr er fort, — „das ganze Leben ist eigentlich nur eine ununterbrochene Kette von fehlgeschlagenen Combinationen; sich einbilden, daß logisches Handeln zu dem vorhergesehenen, erwünschten Ziele führen werde, ist Narrheit; das letzte der entscheidenden Worte gehört stets dem Schicksal, der Fügung oder wie Sie sonst jene unerbittliche Macht nennen mögen, die uns wie einen Spielball hin und her schleudert! Denken Sie über meinen Vorschlag nach, lieber Waldburg — ich bin überzeugt, daß Heimathslust auch für Sie heilsam wirken wird! — Noch gestern sagte ich es dem Marquis von Comacho . . .“

„Sie enden jedesmal, wenn wir uns unterhalten, mit Ihrem neuen Freunde, Doctor; nehmen Sie sich in Acht! Die älteren

von der allmäligen Gewichtsverringering durch die Circulation die Rede, nicht aber von der hinzukommenden künstlichen und absichtlichen Verminderung der Münzen, welche, wenn sie entdeckt wird, den Urheber in Conflict mit dem Strafgesetzbuch bringt.

— Aus Alexandrien wird unterm 14. d. M. geschrieben: „Wir leiden seit circa zehn Tagen an ganz ungewöhnlicher Hitze in Folge von Südwind — eine Erscheinung, die in früheren Jahren um diese Jahreszeit nie beobachtet wurde.“

— Frankfurt a. M., 25. October. Dem Vernehmen nach hat Freiherr Wilhelm v. Rothschild aus Anlaß der Vermählung seiner Tochter Adelhaid mit Freiherrn Edmund von Rothschild in Paris der israelitischen Religionsgesellschaft dahier die Summe von 300,000 Mark zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes überwiesen. Auch der Pariser Rothschild hat 100,000 Fr. zum Besten der Handwerkerschulen in Paris aus gleichem Anlaß gespendet.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarderhörne.

Montag,	den 29.	Oct.	4 Uhr	Nachmittags.
Dienstag,	„ 30.	„	11	Vormittags.
Mittwoch,	„ 31.	„	11	„
Donnerstag,	„ 1.	„	11	„
Freitag,	„ 2.	„	11	„
Sonnabend,	„ 3.	„	11	„
Sonntag,	„ 4.	„	11	„

Passagiere wollen sich beim Gastwirth Dallmann versammeln.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Schwarderhörne nach Wilhelmshaven.

Montag,	den 29.	Oct.	2 Uhr	Nachmittags.
Dienstag,	„ 30.	„	8	Vormittags.
Mittwoch,	„ 31.	„	8	„
Donnerstag,	„ 1.	„	8	„
Freitag,	„ 2.	„	8	„
Sonnabend,	„ 3.	„	8	„
Sonntag,	„ 4.	„	8	„

werden eifersüchtig darüber werden. Ich bin begierig, ihn kenne" zu lernen, und mein nächster Ausgang wird ihm gelten; — ich muß ihm ja danken für all die Aufmerksamkeiten, die er mir während meiner Krankheit erwiesen hat."

„Um! . . . Wenn Sie ihn nur treffen, denn er sprach von einer nahe bevorstehenden Reise.“

„So werde ich morgen gleich hingehen.“

„Gut! Ich werde ihn dann auf Ihren Besuch vorbereiten, da ich ihm versprochen habe, ihn heute Abend noch einmal zu sehen.“

„Sie scheinen Einer ohne den Andern nicht leben zu können.“

„Es ist ein sehr interessanter Mann, der . . . doch ich kann es nicht mehr aushalten; ich bin zu müde und matt; ich muß mich wirklich ein paar Stunden hinlegen! Auf Wiedersehen! Denken Sie an meinen Vorschlag, Waldburg — er ist wirklich so vernünftig, wie ein menschlicher Vorschlag vernünftig sein kann!“

Und wirklich! — Kern hatte einen Samen in mein Herz und in meinen Geist gestreut, welcher mit unsagbarer Schnelle keimte. Der Gedanke, welcher mir im Anfang unsinnig — kaum denkbar erschienen war, hatte sich mit rasender Kraft Eingang in meinen Geist verschafft, und eine Stunde, nachdem mich Kern verlassen, wog ich schon mit der größten Ruhe das Für und Wider seiner Ausführung ab. — Warum sollte ich denn nicht, wenn auch nur auf kurze Zeit, in die Heimath zurückkehren? Welches wäre denn der Grund gewesen, dieselbe ewig zu meiden? . . . Ewig? . . . Jetzt erst erkannte ich, wie ich während so langer Zeit gedankenlos dahin gelebt hatte; — was hatte in dieser langen Zeit nicht Alles passieren können! — Vielleicht hatte sie meiner bedurft, und ich war nicht da, um ihr mit meinem Arm, meinem Einfluß, meinem Vermögen ein Hinderniß aus dem Wege zu räumen; vielleicht . . .

Doch der Leser kennt wohl schon den beängstigenden Einfluß, den ein plötzlich sich aufdrängender Gedanke auf Kranke oder Reconvalescenten ausübt, und wie man unwillkürlich zu einem fast widersinnigen Pessimismus geführt wird. Ich fing an, mir alles mögliche Ueble einzubilden, was hätte passieren können, und von da bis zu dem Gedanken, daß es wirklich passiert sei, war nur ein Sprung. Dann sagte ich mir, daß ich alles Das hätte verhindern können, und da ich es nicht verhindern hatte, daß ich Schuld an alledem sei, was ihr Unangenehmes geschehen sein könnte!

So widersinnig dieser Schluß auch immerhin erscheinen mag, so beherrschte er mich doch ganz und gar — ich war in einer unbeschreibbaren Aufregung — das Herz schnürte sich in meiner Brust — eine unennbare Angst bemächtigte sich meiner — keinen Augenblick konnte ich es mehr aushalten; ich stürzte in das Zimmer des Doctor Kern, in das er sich kurze Zeit vorher zurückgezogen hatte; — ich mußte mit ihm sprechen — ihm sagen daß . . .

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung, Gemeinde-Eichungsamt betr.

Nachdem wir das städtische Eichungsamt eröffnet und zur geeigneten allgemeinen Benutzung in Betrieb gesetzt haben, wird auf Grund des § 21 der Instruction vom 6. Januar 1870 für den Geschäftsbetrieb des Eichungsamtes die Zeit der Wochentage von

8 bis 11 Uhr Vorm.

als die Stunden festgesetzt, während welcher die Annahme und Ausgabe der zu eichenden Gegenstände im Eichungslokale bei Hrn. Eichmeister Weh Meyer zu geschehen hat.

Der Magistrat.
Maksaynski.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 26. Octbr.

**Öffentliche Sitzung des
Bürgervorsteher-Collegiums**
am

**Montag, 29. October,
Abends präc. 6 Uhr,
im Berliner Hof.**

Tagesordnung:

1. Schöppenwahl.
2. Marktstandsgeld im Stadttheil Neuheppens betreffend.
3. Einquartirungs-Sache.
4. Wahl der Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.
5. Anstellung eines Boten.
6. Kenntnißnahme von vier Anziehungs-Gesuchen.

Der Wortführer.
Albert Thomas.

Vermiethete Anzeigen.

Forderungen an die Officiermesse S. M. S. „Friedrich Carl“ sind bis zum **31. d. M.** anzumelden.
Der Vorstand der Officier-Messe.

Zu vermieten.

1 möbl. Stube mit Bett billig zu vermieten.
Hinterstr. 6.

Magdeb. Sauertohl
empfehlen **A. Tromann u. Co.**

Zu vermieten.

2 möblierte Wohn- und Schlafzimmer mit und ohne Pension.
Bismarckstr. 33.

Zu vermieten.

Zum sofortigen Antritt eine Kellerwohnung, sehr gut passend zu einer Kellereiwirtschaft.
Neuheppens. **S. S. Reith**

Zu vermieten.

Zum 1. Novbr. eine vollständige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche, in der Nähe des Bahnhofes.
Näheres bei **F. G. Detken,**
Roosstraße Nr. 9.

Gefunden.

Ein Baschlid. Gegen Erstattung der Kosten in der Exped. d. Bl. abzufordern.

Zum 1. Novbr. oder gleich ein gemüthl. möbliertes Zimmer.
Neuheppens, Neustraße 8.

Schnittäpfel

in guter Qualität, gegen Pfäumen noch mal so vorthailhaft, empfiehlt à Pfd. 30 Pf.

C. J. Arnoldt.

Wilhelmshaven u. Belfort.

Zu vermieten.

Zum 1. November 2 Zimmer mit oder ohne Möbel.

Anton Leberenz.

HOTEL KEESE.

Sonntag, den 28. October:

Gesammt-Gastspiel

der aus 24 Personen bestehenden Gesellschaft Berliner Bühnenmitglieder unter Leitung des Herrn **Carl Karuz**, bisher Regisseur des Victoria-Theaters in Berlin.

Die Maurer von Berlin.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Emil Pohl. Musik von August Conradi.

Nummerirter Platz 1 Mark. — 1. Platz 75 Pfg. — Gallerie 50 Pfg.

Kinder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte.
Es finden **nur 10 Vorstellungen** statt.

Hochachtungsvoll
Carl Karutz.

Wer für 1878 einen Kalender nothwendig hat, der kaufe sich den trefflichen

Niedersächsischen Volks-Kalender.

Preis 50 Pfennige.

M. Hitzegrad & Co.,

Noon-Strasse Nr. 106,

empfehlen eine große Auswahl in Ledersachen, Albums mit und ohne Musik, Necessaires, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Leder- und Schultaschen, Tornister, Briefmappen u., ferner Buntstickereien, geschnitzte Holzwaaren, Handstöcke und Pfeifen, echte Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen, Kleider-, Kopf- und Taschenbürsten mit und ohne Stickerei, sowie Scheuerbürsten und Besen.

Das neueste in Taillen- und Kopftüchern. Größte Auswahl in allen Farben Castor-, Zephyr-, Strickwolle, Seide und Perlen; wollene Strümpfe, Kinderhandschuhe und Pulswärmer, Schmucksachen u. Fächer, Eau de Cologne, Eßbouquet, Brillantine, sowie das Feinste u. Billigste in Seifen, Haarölen und Pomaden; waschleiderne und Glacehandschuhe.

Weißstickereien, Stück schon von 20 Pfg. an und alle in diesem Fach vorkommenden Artikel verkaufen zu billigen, aber festen Preisen.

Eine Parthie Winterhüte in Filz und Lack, sowie Blumen, Bänder, Federn und sonst vorkommende Putzartikel verkaufen, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.

M. HITZEGRAD & CO.

Zur Saison empfehle:

Patent-Sohlen, Filzschuhe, Filz-pantoffeln, Filzstiefel, Luchschuhe, Hauschuhe mit Gummi-Besatz und do. Sohlen, Kniestiefel, Kork-, Haar- u.

Filzsohlen und wasserdichte Stiefelschmiere.

J. G. Gehrels.



und zu haben in Neuheppens bei **Carl Siefken**, in Wilhelmshaven bei **J. G. Jochen.**

Gebirgs-

Simbeersyrup

in vorzüglich schöner diesjähriger Waare, sowie

**Ia. Johannisbeersyrup,
do. Wald-Erdbeersyrup,
do. Kirschsyrup,**

liefere zu sehr billigen Preisen, unter Garantie für reine Waare.

R. am Ende,
in Neuheppens.

Gesucht.

Zum 1. November ein Dienstmädchen, welches gut mit der Wäsche umzugehen versteht.

Th. Bolger.

Zu verkaufen

sehen Umzugs halber:

1 Sopha, 2 Sophatische, 1 Bettstelle mit Matraße, 1 Spiegel, 3 Polsterstühle und einiges Küchengeräth.

Elfaß, Marktstr. 38, 1 Tr.

Deutscher Adler.

Neubeyens, Altstraße 4.

Sonntag, den 28. October:

Tanzmusik,

wozu einladet

Fris Ebersberg.

Stelle-Gesuch.

Eine anständige Frau mit guten Zeugnissen sucht auf gleich eine Stelle als Kinderwärterin. Näheres ertheilt

Frau Janssen,

Neubeyens, Altstraße 12.

Zu miethen gesucht

wird ein trockener Keller.

Ludwig Janssen.

Kaiser-Saal.

Heute, Sonntag, 28. Octbr.:

Öffentlicher



Ball.

Anfang 4 Uhr.

M. Thomas.

Zu verkaufen.

Eine noch fast neue Rechenmaschine. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Eine kleine möblierte Stube. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Sehr schöne

Tisch-, Wand-, Hand- und Hängelampen

sind wieder neu eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

D. Stünkel.

Zu vermieten.

Eine Oberwohnung ist auf sofort zu vermieten bei

Neubeyens.

Hud. Albers.

Zu verkaufen.

Im Auftrage, Anfang November zu liefern, ca. 1000 bis 2000 Scheffel

Steckrüben,

à Scheffel 80 Pfg., bei größeren Quantitäten billiger. J. W. v. Essen.

Filzschuhe

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Elfaß. Th. W. Lübben.

Zu miethen gesucht.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern (unmöblirt) mit Burschengelaf zum sofortigen Bezug resp. zum 1. November. Anmeldungen in

Pfeifers Restaurant.

Shagpfeifen,

à Stück 20 Pfg., bei

Robert Wolf.

Vorzügliche große Backrosinen, do. Sultanrosinen, frische Corinthen, Succade, Cardemom, Citronenöl, frische Citronen, Gewürze zc., f. Weizenmehl, Backmehl, ohne Gese zu gebrauchen, Weizenpuder, Maizena zc., frischen Honig und schönen Syrup

empfecht

G. W e t s c h e n.

Wein diesjähriges

Herren-Garderoben-Lager

bietet zur Wintersaison die reichhaltigste Auswahl in:

Prima Floccone-Heberziehern mit Pelzkragen à Mkt. 67.50.

do. do. do. mit Sammetkragen Mkt. 45-54.

do. Ratinee: do. Mkt. 34.50.

do. Double: do. echt blau do. und Steppfutter

Mkt. 54.00.

do. do. do. do. do. Mkt. 24-48.

Bucksfin-Anzüge in reiner gesunder Wolle und schweren Qualitäten Mkt. 42-54.

Auch führe in Qualität wie die Paletots Jaquetts und stellen sich dieselben 6 bis 9 Mkt. billiger.

Ich bemerke noch, daß es mein Bestreben stets war und ist, das Publikum bei Anschaffung von fertigen Garderoben äußerst gewissenhaft zu bedienen, was gerade bei diesem Artikel um so mehr erforderlich ist, da er zu viel von unculanten Geschäftsleuten zur schleunigen Bereicherung ausgebeutet wird.

Joh. Peper,

Wilhelmshaven und Belfort.

50 - Pfennig - Bazar,

Altstr. 16. Neu-Heppens. Altstr. 16.

Durch vortheilhafte Einkäufe kann ich Haushaltungsgegenstände aller Art wieder abgeben das Stück zu

50 Pfg. jedes Stück 50 Pfg.

G. Siefken,

Neubeyens, Altstraße 16.

Vorschuß- u. Credit-Verein zu Wilhelmshaven.

Eingetragene Genossenschaft.

General-Versammlung

der Mitglieder am

Donnerstag, 1. November, Abends 8 Uhr,

in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:

Darlegung der Kassen- und Geschäftsverhältnisse zc. (gemäß § 40b. des Statuts).

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.

M. F. Tapfen.

Forderungen

an die Decofficiermesse S. M. S. „Friedrich Carl“ sind bis zum 31. d. Mts. dem Unterzeichneten anzumelden.

Lehmann, Maschinist.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Wohnzimmer nebst zwei Schlafzimmer für 2 Herren.

B. F. Kuhlmann, Uhrmacher, Neubeyens.